



Votum – Begrüßung: Schalom – Friede – Salam: Im Namen des dreieinigen Gottes sind wir zusammen. AMEN

Wir halten inne. Wir schauen auf das, was uns sorgt. Wir schauen auf das was wir hoffen. Wir schauen auf Gott.

Herzlich willkommen zu unserem letzten Friedensgebet innerhalb der 41. Friedensdekade unter dem Motto: „Reichweite Frieden.“ Heute ist der 16. November.

Wir beten für den Frieden in der kleinen und großen Welt.

Psalm 85,9-11 (nach der Basis-Bibel) im Wechsel

9 Ich will hören, was Gott zu sagen hat. Der HERR redet vom Frieden. Er verspricht ihn seinem Volk und seinen Frommen.

Doch sie sollen nicht mehr zurückkehren zu den Dummheiten der Vergangenheit!

10 Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören.

Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land:

11 Güte und Treue finden zueinander.

Gerechtigkeit und Frieden küssen sich

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen*

## Lied zur Friedensdekade Strophen 1 – 3



1. Dein Reich rei - che weit ü - ber al - len Grä - ben,  
dass es in uns wächst und sich zeigt im Le - ben.  
2. Dein Reich kom - me, dein Wil - le soll ge - sche - hen,  
dass der Him - mel auf Er - den ist zu se - hen.



1. Dein ist al - le Kraft, Herr - lich - keit in e - wig  
2. Gu - tes gibst du hier, brich den Lauf des Bö - sen,



und wir stau - nen se - lig, was die Lie - be schafft.  
lö - se uns vom Dö - sen, füh - re uns zu dir.

3. Dein Reich macht uns reich, Zweifelnde und Fromme.

Friedensreich will es zu und durch uns kommen  
in die eine Welt, dass die Menschen sehen,  
dass wir mit Gott gehen, der uns trägt und hält.

4. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,  
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.  
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -  
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Friedensgebet in der Friedensdekade: Reichweite Frieden

Ich lese aus der Apostelgeschichte Kapitel 16, die Verse 6-10:

6 Sie zogen aber durch Phrygien und das Land Galatien, da ihnen vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort zu predigen in der Provinz Asia. 7 Als sie aber bis nach Mysien gekommen waren, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; doch der Geist Jesu ließ es ihnen nicht zu. 8 Da zogen sie durch Mysien und kamen hinab nach Troas. 9 Und Paulus sah eine Erscheinung bei Nacht: Ein Mann aus Makedonien stand da und bat ihn: Komm herüber nach Makedonien und hilf uns! 10 Als er aber die Erscheinung gesehen hatte, da suchten wir sogleich nach Makedonien zu reisen, gewiss, dass uns Gott dahin berufen hatte, ihnen das Evangelium zu predigen.

**IMPULS** Der Apostel Paulus ist auf Gemeindebesuchsreise. Sein Ziel war Bithynien an der Schwarzmeerküste, aber es kam anders. Er hat in der Nacht einen Traum, „ein Gesicht“. Ein Mann aus Mazedonien bittet ihn recht energisch: „Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“. Wir erfahren nicht, worin die Hilfsbedürftigkeit bestand. Für Paulus war es eine Bestätigung eines lang gehegten Wunsches, einen Weg nach Europa, in ein zentrales Gebiet des römischen Imperiums zu finden. Er erkennt im Traum den Auftrag Gottes und bricht sofort auf. Er sieht darin die Chance, die Reichweite des Evangeliums von Jesus Christus auszudehnen. Er erreicht Philippi und beginnt zu predigen: Das Reich Gottes sei nahe, auch für Römer und Griechen. Das Friedensreich Jesu Christi wird weltweit erlebbar. Von jetzt an gilt, Gott, den Vater Jesu Christi lieben und den Nächsten wie sich selbst. Andersdenkende und Andersgläubige sind keine Feinde, sondern Partner und Partnerinnen, denn alle Menschen sind von Gott geliebt. Alle Menschen verbindet die Sehnsucht nach Frieden und das Miteinander versöhnter Menschen.

Was heißt das für uns heute? Die gegenwärtige gesellschaftliche und kirchliche Situation legt den Hilferuf „Hilf uns!“ nahe. Können wir mit dieser Bitte vor Gott treten? Unsere Situation ist ja ein Ergebnis unseres Versagens, wenn wir an Klimakrise, Umweltvergiftung und Kriege in aller Welt denken. Diese belastenden Ergebnisse sind entstanden trotz der uns verliehenen Vernunft und Unterscheidungsfähigkeit zwischen Gut und Böse. Dennoch dürfen wir ihn um Kraft und Mut bitten zur Bewältigung der von uns verursachten Misere. Zur Tat müssen wir selbst antreten.

Friedensgebet in der Friedensdekade: Reichweite Frieden

*Refrain*

Frie - de, Frie - de, Frie - de sei mit dir.

Frie - de, Frie - de, Frie - de sei mit dir.

*Fine*

A

1. Nicht je - nes War - ten, wenn die Waf - fen schwei - gen, —  
 2. Nicht je - ne Stil - le, die den Tod ver - kün - det  
 3. Der tie - fe Frie - de, den wir nicht ver - ste - hen  
 4. Der Frie - de Got - tes, will in dir be - gin - nen

G D

wenn sich noch Furcht mit Haß die Waa - ge hält, —

2. da, wo es frü - her ein - mal Le - ben gab,  
 3. der, wie ein Strom in un - ser Le - ben fließt,  
 4. du brauchst nicht lan - ge bis du es ent - deckst:

A G

wenn sich Ver - lie - rer vor den Sie - gern beu - gen:  
 2. wo man kein Wort und kei - ne Tat mehr fin - det.  
 3: der Wun - den hei - len kann, die wir nicht se - hen,  
 4: was Gott in dich hin - ein - legt bleibt nicht in - nen -

D G A<sup>7</sup>

nicht der Frie - de die - ser Welt. —

2: nicht die Stil - le ü - berm Grab.  
 3: weil es Got - tes Frie - de ist.  
 4: Frie - de der nnach aus - sen wächst.

Lasst uns beten:

Herr, liebender Gott, schenk uns die notwendigen Kräfte, die wir brauchen, um unser schuldhaftes Versagen im Block auf Bewahrung der Schöpfung zu korrigieren damit unser Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit Erfolg hat.

Mit Gebeten aus der Gebetswand/ In der Stille beten wir

Gemeinsam beten wir: Vater unser ...

Segen: Gott, halte deine schützende Hand über uns und allen, die sich in deinem Namen einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung deiner Schöpfung. Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

Lied: Lied zur Friedensdekade Strophe 4.